

Gaumnusblatt

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaumnusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Somburg einschließlich Frachtkosten
ggf. 2.50, durch die Post
(ohne Beleggebühr) M 2.25
im Vierteljahr.

Einzelnummern: 20 Pfg.
Abonnements: 10 Pfg.

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt nachm. 5 1/2 Uhr.

Anzeigen kosten die fünf-
gehaltene Zeile 15 Pfg.,
im Reklameteil 20 Pfg.

Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Feb.
6.

Hestige Artilleriekämpfe zwischen dem
Kanal La Bassée und Arras.
Prinz Oskar von Preußen an der Ost-
front wird durch einen Granatsplitter leicht
verwundet.

Der Kaiser.

Großes Hauptquartier, 4. Febr. (WB.)
Amtlich.)

Der Kaiser begab sich zum Besuche des Kö-
nigs von Bulgarien am 3. Febr. mit einem
großen Gefolge, unter dem sich auch der
bulgarische Militärbefehlshaber Oberst Ja-
schkow befand, nach Poeshten in Ungarn, wo
der Kaiser zur Kur weilt. Auf dem Wege von
dem Bahnhof zum Hotel Thernia-Palast
wurde der Kaiser von der Bevölkerung enthu-
siasmisch begrüßt. In der Halle des Hotels
hatten sich die Spitzen der Behörden, die Va-
kedirektion sowie eine größere Anzahl rekon-
valeszierender Offiziere der österreichisch-ungari-
schen Armee versammelt. Der Kaiser sprach
sich mit einzelnen an, u. a. auch den Bruder des
ungarischen Ministerpräsidenten Grafen
Tisza. Hierauf begab sich der Kaiser zu den
Wohnräumen des Königs von Bulgarien, der
ihn mit seinem Bruder, dem Prinzen Philipp
von Sachsen-Coburg und Gotha, vor dem
Eingang herzlich begrüßte. Beide Monarchen
unterhielten mehrere Stunden allein. Im
Schluß daran fand eine Abendtafel im gro-
ßen Saale des Hotels statt, an der auch die
beiderseitigen Gefolge teilnahmen. Der Kaiser
sprach zwischen dem König und dem Prinzen
Philipp, dem der Kaiser den hohen Orden vom
schwarzen Adler verliehen hatte.

Nach der Tafel wurden dem Kaiser Damen
und Herren des ungarischen Roten Kreuzes
vorgestellt, zu dessen Gunsten er einen goldenen
Nagel in eine Nachbildung der Krone
Ungarns einschlug. Am späten Abend wurde
eine herzliche Verabschiedung die Rückreise
nach dem Großen Hauptquartier angetreten.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Berlin, 5. Febr. (WB.) Wenn von dem
vielen Kriegsschauplätzen in den letzten
Tagen gemeldet wurde „Keine Ereignisse von
Bedeutung“, so hatte indessen noch nirgends
ein Kampf auch nur eine Sekunde gestört.
Auf der gesamten, 2000 Kilometer langen
Front in Belgien, Frankreich, Rußland, Ru-
manien u. Mazedonien stehen in den Gräben
beiderseits Truppen zu jeder Stunde
des Tages und der Nacht auf Bewehr, stets be-
reit, jeden Versuch des belagerten Feindes,
den Gürtel der Belagerer zu sprengen, zurück-
zuweisen. Beobachter, Artillerie und Minen-
werfer stehen Tag und Nacht auf ihrem Po-
sten. Die Batterien, verborgen in Wäldern,
Schnee und Eis verunkelt, sind jede Mi-
nute feuerbereit. An Hunderten von Abschnit-
ten kommt es zu Artilleriekämpfen, Feuer-
stößen und heftigen Kanonaden, die Zä-
hheit und Pflichttreue verlangen und auch
hohe Opfer fordern. In der Nacht schieben
die Patrouillen vor die Drahtverhaue,
wenn die Hornposten in Sappenlöchern und
Schützengruben und vollbringen stille Heldent-
aten, die niemand kennt. Täglich werden mit
Mäusen und Gefahren unzählige kleinere und
größere Erkundungen unternommen, die bis
zu feindlichen Stellungen führen. Po-
sten werden und bauen in den Schächten,
sind aufmerksam auf jedes Geräusch unter
Erde, in Tausenden von Fernsprechständen
steht angespannte Fiebertätigkeit zur Ent-
scheidung und Weitergabe von Meldungen,

bei Tag und Nacht sind Scharen von Draht-
flütern unterwegs, um gestörte und zerstör-
te Leitungen wieder herzustellen. Mit dem
ankommenden Tage — wenn das Wetter es
irgend zuläßt — erheben sich die Fliegerge-
schwader auf langen Fronten in der Luft zu
täglichen Aufklärungen und Kämpfen mit dem
Feind, Tag und Nacht sind Kolonnen unter-
wegs, in Schnee und Eis, im Feuer feindlicher
Granaten, um Munition Nahrung und Post
zu den Feuerstellungen zu bringen und Kranke
und Verwundete zurückzuschaffen. In Tausen-
den von Verbandplätzen und Feldlazare-
tten arbeitet ununterbrochen ein Heer von
Ärzten, Pflegern und Pflegerinnen. Die
Feldbäckereien und Feldschlächtereien sind
dauernd in fieberhafter Tätigkeit. Millio-
nen von Männern stehen unausgesetzt bei Tag
und Nacht im Kampfe in der Arbeit, in freu-
diger Hingebung und unerschütterlicher Ent-
schlossenheit besetzt vom festen Vertrauen auf
den Endsieg.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 5. Febr. (WB.)
Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Vom Nordufer der Aisne bis zur Somme
spielten sich bei starkem Artilleriefeuer in ein-
zelnen Abschnitten auch Infanteriekämpfe ab.

Im Gegenstoß wurde den Engländern der
größte Teil der Gräben östlich von Beaumont
wieder entzogen; dabei blieben rund 100 Ge-
fangene in unserer Hand.

Nachmittags schloßerte ein heftiger engli-
scher Angriff nördlich von Beaumont, nachts
wiederholter Ansturm starker Kräfte gegen
unser Stellung von östlich Gardecourt bis
südlich Pys. Auch am Wege von Beaulen-
court nach Gueudecourt wurde gekämpft.

Südlich der Somme holten Stoßtruppen
über 20 Franzosen und Engländer aus den
feindlichen Linien.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls
Prinz Leopold von Bayern.

An der Karajowa führten kleine russische
Abteilungen gegen unsere Sicherungen vor,
die sie durch Feuer zurückwiesen.

An der
Front des Generaloberst Erzherzog Joseph
und bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls
v. Mackensen

ist die Lage bei geringem Artilleriefeuer und
Vorfedgedechten unverändert.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister:
von Ludendorff.

Berlin, 5. Febr., abends. (WB. Amtlich.)
Von den Fronten sind größere Kampf-
handlungen nicht gemeldet.

Wien 5. Febr. (WB.) Amtlich wird ver-
lautbart.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Abteilungen gegen unsere
Stellungen südwestlich der Bezjez 17 vorrück-
ten wurden durch Feuer zurückgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern morgen drang eine Abteilung des
Feld-Jäger-Bataillons Nr. 30 in eine feind-
liche Stellung westlich des Pladen-Passes
(Karnischer Kamm), ein nahm einen Offizier
und 28 Mann gefangen und erbeutete ein
Maschinengewehr einen Minenwerfer und
mehrere Gewehre. Sonst keine Ereignisse von
Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Lage unverändert.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Amerika.

Wilson läßt die Neutralen ein.

Bern, 5. Febr. (WB.) Meldung der
Schweizerischen Depeschen-Agentur. Präsident
Wilson hat an die Schweizerische Regierung
eine Note gerichtet, in der er diese einlädt,
sich dem Vorgehen Amerikas gegenüber Deutsch-
land anzuschließen. Der Bundesrat befaßte
sich heute in einer besonderen Sitzung mit die-
ser Note und stellte die Antwort an Wilson
fest. Die Antwort der Schweizerischen Regie-
rung wird erst veröffentlicht wenn Wilson in
ihrem Besitz ist.

Die aus Amerika kommende Nachricht, wo-
nach die Schweiz mit der Vertretung der deut-
schen Interessen in Amerika betraut wurde,
ist verfrüht. Dagegen besteht nach Erlandi-
gungen der Schweizerischen Depeschen-Agentur
kein Zweifel darüber, daß die Schweiz ge-
gebenenfalls einen solchen Auftrag annehmen
werde.

Amsterdam, 5. Febr. (WB.) Ein Presse-
bureau veröffentlicht eine Depesche aus Was-
hington vom 5. Febr., daß Wilson an die
Neutralen eine Note abgeschickt habe in der er
sie auffordert, seinem Protest gegen das Auf-
treten Deutschlands gegen den neutralen See-
handel zu unterstützen. Dieser Schritt sei eine
Vorbereitung für den Plan, gemeinsam auf
die Beschleunigung des Friedens und auf die
Befähigung der Rechte der Neutralen hinzu-
arbeiten.

London, 5. Febr. (WB.) Das Reutersche
Bureau meldet aus Washington, die ameri-
kanischen Vertreter im Auslande erhielten
eine Instruktion, der neutralen Regierung
mitzuteilen, daß Wilson glaube, es werde
zum Frieden führen, wenn die Neutralen dem
Beispiel Amerikas folgten.

Stimmen für den Frieden.

Im Weißen Hause in Washington sollen
einigen Blättern zufolge viele Telegramme
und Schreiben einlaufen, die dringend zum
Frieden raten.

Lauf „Deutscher Tageszeitung“ wurden in
Newport am Freitag abends riesige Friedens-
demonstrationen veranstaltet, und Brand
sagte unter tosendem Beifall: Gott behüte uns
vor dem Kriege mit Deutschland.

Staatssekretär Dr. Helfferich

zum uneingeschränkten U-Bootkrieg.

Berlin, 5. Febr. (WB.) Staatssekretär
Dr. Helfferich gab einem Vertreter der nor-
wegischen Zeitung „Tidens Tegn“ folgende
Erklärung:

Wir haben zum uneingeschränkten U-Boot-
Krieg gegriffen, weil wir in ihm ein sicheres
und wirksames Mittel sehen, den Krieg abzu-
kürzen und der Seetransport Englands ein
für allemal ein Ende zu machen. Gewiß wer-
den die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu
leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute
unter dem Wirtschaftskriege Englands in
einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen
Sie bei Ihrer eigenen Regierung und bei
ihren Landsleuten, durch welche Mißhand-
lung und Erpressung England die norwegi-
schen Schiffe zwingt, in seinem Dienst Ban-
nware zu fahren, wie er ihre Fischerei erdro-
helt und ihre Industrie durch die plötzliche
Vorenthaltung der Kohle lahmlegt. Sie dür-
fen überzeugt sein, daß die Schwierigkeiten,
die Norwegen aus dem neuen U-Boot-Kriege
erwachsen können, gering sind gegenüber den
Leiden und Schädigungen, die Englands Wirt-
schaftskrieg Ihnen bisher zugefügt hat. Wir
werden unsererseits alles tun, was in unserer
Kraft steht, um die Ihnen aus dem U-Boot-
Krieg entstehenden Schwierigkeiten abzumil-
dern. Ich weiß, daß die Kohlenfrage für Sie
im Vordergrund steht. Wir haben selbst
augenblicklich infolge der starken Inanspruch-
nahme unserer Eisenbahnen gewisse Schwie-

rigkeiten in der Kohlenversorgung. Wir
werden Ihnen trotzdem ausbessern können.
Wir haben unsere Kohlenausfuhr nach Schwe-
den, das von England seit Beginn des Krie-
ges im Stich gelassen worden ist, von 418 000
Tonnen im Jahre 1913 auf rund 4 Millionen
Tonnen im Jahre 1916 gesteigert. Dies zeigt
Ihnen, was wir trotz des Krieges leisten kön-
nen. Ein Zurück gibt es für uns nicht. Wir
gehen unseren Weg bis zum Ziel. Ich bin
überzeugt, daß die Neutralen uns das noch
danken werden.

Die Botschafter.

Newport, 3. Febr. (WB.) Junkspruch des
Vertreters von WB. Die Associated Press mel-
det aus Washington: Amtlich wird mitgeteilt,
daß dem Botschafter Grafen Bernstorff um
2 Uhr die Pässe zugestellt worden sind. Die
Anreise des Botschafters aus den Vereinigten
Staaten wird in Beratungen zwischen dem
Schweizer Gesandten und dem Staatsdeparte-
ment festgestellt werden. Es wurde amtlich
bekannt gegeben, daß allen neutralen Regie-
rungen durch die Vereinigten Staaten der
Abbruch der Beziehungen zu Deutschland mit-
geteilt worden ist. Obgleich die amtlichen
Anreise des Staatsdepartements eine Erwä-
gung dieser Mitteilung ablehnen, besteht der
Eindruck, daß die Vereinigten Staaten eine
Zusammenarbeit mit den anderen Neutralen
willkommen heißen würden.

Berlin, 5. Febr. (WB.) Der amerikanische
Botschafter Mister Gerard hat heute nachmit-
tag seine Pässe verlangt.

Newport, 4. Febr. (WB.) Meldung des
Reuterschen Bureaus. Dem belgischen Ge-
sandten wurde mitgeteilt, daß die Vereinig-
ten Staaten ihren diplomatischen Vertreter in
Belgien nicht abberufen, außer wenn die deut-
schen Militärbehörden ihm ein längeres Ver-
bleiben unmöglich machen. Auch die Ameri-
kaner, die für die Hilfsmission arbeiten, sollen
vorläufig in Belgien bleiben.

Abbruch der Beziehungen zu Österreich-Ungarn.

Basel, 5. Febr. (Ziff. Ztg.) Havas mel-
det aus Paris: Der Liberte wird aus Ma-
drid gemeldet, die Vereinigten Staaten hät-
ten auch die diplomatischen Beziehungen zu
Österreich-Ungarn abgebrochen. Der Botschaf-
ter der Vereinigten Staaten in Wien Kenfield
habe den Abberufungsbeehl erhalten.

Die deutschen Schiffe.

London, 4. Febr. (WB.) Das Reutersche
Bureau meldet aus Washington: Es verlau-
tet, daß die Regierung nicht beabsichtigt, die
deutschen Handelschiffe in amerikanischen
Häfen liegen, zu beschlagnahmen, da das eine
Kriegshandlung wäre. Die Dampfer „Kron-
prinz Wilhelm“, „Prinz Eitel Friedrich“,
„Appam“ und „Kronprinzessin Cecilie“ stehen
bereits unter der Aufsicht der Regierung.
Amtlicherseits wird erklärt, daß die Maßregel
der Behörden von Panama zweifellos zeit-
weiliger Natur sei und nur in der Absicht
getroffen wurde, um zu verhindern, daß die
Besatzungen die Schiffe in die Luft sprengen
und dabei den Kanal gefährden.

Amsterdam, 4. Febr. (WB.) Meldung des
Reuterschen Bureaus. Der deutsche Damp-
fer „Kronprinzessin Cecilie“ in Boston ist be-
schlagnahmt worden.

Die amerikanische Regierung erwägt, ob
die amerikanischen Schiffe durch die Seesperre
durch Kriegsschiffe geleitet werden sollen.

In Panama wurden 4 Dampfer der Ham-
burg-Amerika-Linie, die sich dort seit Kriegs-
ausbruch befinden, von den Behörden der Pa-
namakanalzone beschlagnahmt.

London, 5. Febr. (WB.) Der Korrespon-
dent der „Daily Chronicle“ in Newport tele-
graphiert, daß man versucht habe, den Damp-
fer „Kronprinzessin Cecilie“ unbrauchbar zu
machen. Ein Beamter der Hafenpolizei ent-

Manfardenzimmer
mit Wasser, Elek. Licht und Koch-
gelegenheit mit und ohne Möbel zu
vermieten. Haingasse 9.

Verordnung.

In Abänderung des § 1 unserer Verordnung vom 29. Sept. 1916 betr. Regelung des Verbrauchs von Sprickartoffeln wird für die Stadt Bad Homburg v. d. Höhe folgendes verordnet:

§ 1.

Während der Monate Februar und März 1917 wird die Kopfmenge an Kartoffeln für Verbraucher, die die Kartoffeln nicht selbst erzeugt haben ausschließlich der Schwärzarbeiter festgesetzt auf wöchentlich 3 Pfund bei Zubereitung von 4 Pfund Kohlrüben als Ersatz für den Anfall an Kartoffeln.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschrift werden gemäß § 17 Ziffer 2 der Verordnung vom 25. Sept. 1915 (R. G. Bl. S. 607) mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 3000 M bestraft.

§ 3.

Diese Verordnung tritt am 1. Februar 1917 in Kraft.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 5. Februar 1917.

451]

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wie hier bekannt geworden ist, begeben sich täglich viele Homburger nach Oberebach um dort Milch zu holen, ohne im Besitze einer Milchkarte zu sein. Da die Milch dort für den Kommunalverband beschlagnahmt ist und wir mit diesem das Abkommen getroffen haben, daß nur durch unsere Vermittelung Milch nach Homburg gelangen darf, so ist die direkte Abgabe an hiesige Einwohner unzulässig.

Falls bei einer polizeilichen Revision Personen betroffen werden, welche ohne Milchkarte Milch aus Oberebach geholt haben, werden wir unmissverständlich das Strafverfahren gegen die Betreffenden einleiten.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 2. Februar 1917.

Der Magistrat

Lebensmittel-Versorgung.

Vaterländischer Frauenverein

An freiwilligen Spenden sind bei der hiesigen landgräfl. hess. concess. Landesbank weiter eingegangen:

Frau Butschbach für Heimarbeit M 175.50. Schwester Emmy Wagner (durch Frau Landrat von May) 5. M. M. 10. Stadt Bad Homburg für Wochenbettpflege 200. Frl. Wörger, gef. für Heimarbeit 106. Herr Dr. med. Baumstark 10. Herr Jean E. vonhardt (für Kinderhort) 500. Frau Krahmer (für Kinderhort) 100. Frau Dr. Bode, gef. für Heimarbeit 181.50. Frau Butschbach gef. für Heimarbeit 175.50. Frau Hauptmann Wobigla für Kinderhort 1000. M. M. für Rotes Kreuz 80 Pfg. Fräulein Gehm gef. f. Heimarbeit 287. Herr San. Rat Dr. von Noorden für Kinderhort 30. Frl. Bella Hirsch gef. f. Heimarbeit 57. Zusammen 2.838.30.

Mit den bereits veröffentlichten

93.590.59.

46.428.89.

Kohlensammlung. An freiwilligen Spenden gingen ferner ein: Frau Robert Fiersheim 50 M. Frau Julie Dahl 5. Herr A. Wagener 30. Frau Major Fink 20. Herr Sanitäts-Rat Dr. v. Noorden 30.

Weitere Gaben werden dankend entgegen genommen

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

Preise für Herren-Bedienung.

Rasieren 20 Pfg. Haarschneiden 50 Pfg.

Bartschneiden 30 Pfg. Kopfwaschen 30 Pfg.

Preisermäßigung bei Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschläger,

866]

Louisenstr. 87, Telefon 317.

Dankagung.

Für die überaus herliche, wohlthuende Teilnahme, die uns bei dem Heimgange unseres unvergesslichen, innigstgeliebten Vaters und Vaters, des

Herrn Bernhard Heinrich

erwiesen wurde, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Hofer und die reichen Blumenpenden spreche ich auch im Namen meiner Kinder meinen tiefgefühlten Dank aus.

Charlotte Heinrich,
geb. Schmidt.

Dornholzhausen i. Ts. den 6. Februar 1917.

Hypothekengeld

von Sparkasse auszuliehen Gesuche erbeten unter F. T. N. 4694 a. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Verloren Trauring 93. 18 10 1906 Abgegeben gegen Belohnung in der Geschäftsst. 445

Lehrmädchen

aus guter Familie mit guten Schulzeugnissen zum 1. April gesucht. **Jakob Strauß,** Louisenstraße 35.

432

Ruhige Familie

sucht schöne

4 Zimmerwohnung.

Angebote mit Preis u. M. 450 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Stock schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon abgeschlossenen Vorplatz Manjard und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen 25 Elisabethenstraße 38 part.

Gartenhaus

Ein neues Holzgartenhaus, circa 3 1/2 auf 4 Meter mit 8-metallplattenboten Tür, und Fenstern rubourent gedeckt ist selten billig sofort zu verkaufen. Zu jeder Zeit aufgestellt anzusehen. Näheres 4210a

J. Fuld Louisenstraße.

Wohnung

mit Zentralheizung

4 Zimmer, Bad, Manjard etc. per 15. März zu vermieten. Ebenso einzelnes Zimmer mit Heizung daf. 440 E. Lepper, Löwengasse 7.

— **Schöne Aussicht 28** —

4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres part daf. (82a)

Zu vermieten:

2 Zimmerwohnung mit Wasser und Gas. 3942a

Ruhbachstraße 8.

Schöne geräumige

Manjarden-Wohnung

3 Zimmer (abgeschl. Vorplatz) sämtl. Zubehör preiswert zu vermieten. 3513a Saalburgstraße 54.

Näheres Promenade 11 1/2.

In meinem Hause **Glucken-Steinweg 8** ist der erste Stock, bestehend aus 4 gr. Zimmern mit Balkon, Bad und Zubehör der Neuzeit entsprechend eingerichtet per sofort zu vermieten. 27a

Frau Johanna Ader.

Schöne

3 Zimmerwohnung

im Vorderhaus 1 Stock Gas, elektrisch Licht u. allem Zubehör per 1. April zu vermieten 43a Elisabethenstraße 2.

Eine

3 Zimmerwohnung

an ruhige Leute zu vermieten 3587a Neue Mauerstraße 3.

Wohnung

mit elektr. Licht und Wasser sofort zu vermieten. (3630a)

Hinter dem Rahmen 15.

Eine

3 Zimmerwohnung

im 1. Stock mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 225a Kaiser Friedr. Promenade 37.

Zu vermieten

2 Zimmerwohnung mit schöner freier Aussicht elektr. Licht und Zubehör, geteilt oder ganz auch für Bürozwede sehr geeignet. Näheres Dorothenstraße 49

Ecke Schöne Aussicht 43.

Zu vermieten

3 Zimmerwohnung mit Küche im 1. Stock, (Sonnenseite, freie Lage) möbliert oder unmöbl. mit Gas, elektr. Licht, Bad, Balkon u. Gartenbenutzung. Anzusehen zwischen 1. bis 3 Uhr Zu erfragen: 47a

Ferdinandplatz 14, II

Kriegs-Ratgeber

Teil 1 beantwortet in lexikalischer Anordnung alle mit **Heer, Flotte und der Kriegstechnik** zusammenhängenden Fragen.

Teil 2 ist für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden **wertvolles Adreßbuch**

für die vom Reiche und den Bundesstaaten gegründeten (Einkaufs- und Vertikationsstellen, Verwertungsstellen, Zentralstellen für Ausfuhrbewilligungen und gleichzeitig ein Ausfuhrbuch über die wichtigsten

kriegswirtschaftlichen Organisationen Wohlfahrtseinrichtungen

Teil 3 enthält die

Gesetze über die Kriegsverletzten- und Hinterbliebenenfürsorge

auf Grund der Militärverordnungen- und Sozialversicherungs-gesetze, ausführlich erläutert, und dient allen Kriegsteilnehmern, sowie den Angehörigen in der Heimat als **leicht verständlicher zuverlässiger Wegweiser**

Preis des einschl. Tabellen 380 Seiten stark, in Ganzleinen elegant gebundenen Buches nur Mark 1,75

Geschäftsstelle des Taunusboten
Bad Homburg v. d. H.

Vorschriftsmässig

Feldpost-Karten

(auch solche mit Antwortkarte)

auf schreibfähigem Karton gedruckt

sowie

Feldpost-Briefe

zu haben bei:

Franz Becker,

Louisenstrasse 35.

F. Supps, Buchhdl. Louisenstrasse 8

Färberei, chemische Waschanstalt

Gegründet 1867.

Gegründet 1867

J. Kuchel

Bad Homburg v. d. H., .: Louisenstrasse 21, .: Telefon

Schöne Ausführung, schnelle Bedienung. Mässige Preise.

4147)

Versuchungshalber

große 4 Zimmerwohnung, parterre mit Vorgarten sofort oder zum 1. April zu vermieten. (109a)

Ferdinandanlage 5, I.

Kirdorferstraße 13,

ist ein der, Neuzeit entsprechender eingerichtete 1. Stock, bestehend aus große Zimmern mit Erker u. Balkon Bad gr. Diele, Küche (Herb m Warmwasserheizung für Bad und Küche, Kloset, Manjard, 2 Keller, Waich, Küche Gas, elektr. Licht zum 1. April 1917 zu vermieten. Näheres im Erdgeschoss daselbst. 4303a

Bad Homburg Gonsenheim.

Günstige Gelegenheit

Villa

auch für 2 Familien geeignet, in Nähe der Min. ralg. ellen und des Kurparks (2 Min. von der Haltestelle der Homburger Frankfurter elektr. Bahn) mit 8 Zimmern und allem Zubehör elektr. Licht, Gas, Balkon und Veranda Vor- und Hausgarten zu verkaufen evtl. auf 1. April zu vermieten. Näheres

J. Fuld Bad Homburg 4120a Louisenstraße 26.

Die neuzeitl. eingerichtete abgeschlossene Wohnung des Hauses **Brendelstraße** bestehend aus 4 Zimmern u. Bad und Zubehör nebst Rußgarten an kleine Frau oder zum 1. April preisw. mieten. Näheres durch 19a Schüler, Saalburg

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör pro Monat zu vermieten. Näheres

3 Zimmer-Wohnung

zu vermieten

Fr. See, Saalburg

4357a Eine schöne

3 od. 2 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör Elektr. Licht

tenantenteil preisw. zu ver

Ob. Eschbach 76 neb. Ob

Eine

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör im Seitenbau

mieten.

Kaiser Friedrich-Promen

Kleine

2 Zimmerwohnung

zu vermieten.

Louisenstraße 26,